

JUNI 2019

SWISS JAZZ & BLUES EVENTS

**Time**  
ESTABLISHED 1981

AZB 5430 Wetztingen

Centro Printo Valle  
Via Vallemaggia 10  
6670 Avegno

**Jazz**

**BLUES'N'JAZZ  
RAPPERSWIL-JONA**

**Nik West**

Seite 3

**TESSIN SPECIAL**

**Heisse Rhythmen  
in der Sonnenstube**

Seite 8

**NEWS**

**Jazz Tage Lenk**

Seite 4

zeige

**JAZZASCONA**  **20** → **29 JUNE 2019**  
THE NEWORLEANS EXPERIENCE

# Heisse Rhythmen aus der Sonnenstube

Über die Festivals in Bellinzona, Ascona und im Maggiatal – Zwischen Juni und August wird das Tessin jeweils zum Mekka für Jazz- und Bluesfans. Wir haben deshalb die Sonnenstube der Schweiz besucht und uns mit den Festivalmachern in Bellinzona, Ascona und im Maggiatal getroffen.

*Fabrice Müller, Redaktor*

Sein Essen hat er mit speziellem Woodoo-Salz und -Pfeffer gewürzt. Und dann folgte ein kleines Ritual, bei dem sogar die Funken sprühten. Auf die Bühne ging er nur mit «Henry», einem Totenkopf, der ihn als Musiker stets begleitet. So auch am Bluesfestival Bellinzona 1992. Bis morgens um halb drei Uhr habe er gespielt. Dann musste ihn die Polizei von der Bühne holen. Auch wenn der Auftritt des Voodoo-Musikers Screaming Jay Hawkins in der Tessiner Kantonshauptstadt schon einige Jährchen zurückliegt, kann sich Marcel Scheidegger immer noch bestens daran erinnern. «Man warnte mich vor und sagte mir, dass Screaming Jay Hawkins sehr speziell und kompliziert sei. Ich habe ihn jedoch als sehr freundlich, wenn auch etwas verrückt erlebt», erzählt Marcel Scheidegger, der seit 1989 im Organisationskomitee des Festivals mitwirkt. Wir treffen uns zum Interview im Restaurant des Hotels International – just an jenem Tisch, wo Screaming Jay Hawkins mit seinem Voodoo-Zauber für Aufmerksamkeit sorgte.

## Genossenschaft mit 450 Mitgliedern

Marcel Scheidegger organisiert Konzerte, seit er 20 Jahre alt ist. Der Blues hat es ihm angetan. «Die Musik geht direkt ins Herz», sagt der gelernte Schreiner, der sich in Marketing und Kommunikation weiterbildete und heute eine Tessiner Filiale für Parkettböden leitet. Am Blues

Festival Bellinzona ist er zum einen fürs Marketing und Sponsoring zuständig, zum andern koordiniert er den ganzen Anlass. Zusammen mit zwölf weiteren Personen gehört Marcel Scheidegger zum Organisationskomitee. Bis zu hundert Freiwillige unterstützen das Festival in diversen Funktionen sowie als Genossenschaftsmitglieder. Insgesamt umfasst die Genossenschaft «Coopaso Music Events», die neben dem Festival weitere Blueskonzerte in Bellinzona organisiert, rund 450 Mitglieder. «Wir sind wie eine grosse Familie», schwärmt Marcel Scheidegger. Dies spüre man nicht nur innerhalb der Festivalorganisation, sondern auch als Zuschauerin und Zuschauer, sagt er lächelnd.

## Vom Regierungs- zum Blues-Platz

Zeit für eine Spazierfahrt. Im Tessin scheint heute Morgen die Sonne. Ein kräftiges Lüftchen weht vom Gotthard her durch Bellinzona. Das sei typisch, meint Marcel Scheidegger und chauffiert mich zum Epi-Zentrum des Blues in Bellinzona, ja wenn nicht sogar des Tessins: Die «Piazza Governo», der Regierungsplatz von Bellinzona, ist Austragungsort des Festivals, das vor 30 Jahren unter dem Namen Piazza Blues die Bluesmusik nach Bellinzona holte und seit fünf Jahren mit der Coopaso als Bellinzona Blues Festival Bluesfreunde aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Italien anlockt. Rund 6000 bis 7000 Personen finden auf der grossen Bühne vor dem Regierungsgebäude Platz. Unter der mächtigen Pla-

tane mit ihrem knorrigen Stamm befindet sich der Gäste- und Sponsoringbereich, gleich daneben die grosse Bühne. Auf der anderen Seite des Platzes spielen Bands zum Apéro am frühen Abend, bevor die Show mit den grossen Namen beginnt. Auch dieses Jahr werden wiederum gegen 15000 Besucherinnen und Besucher erwartet. Der Eintritt ist gratis.

## Funk, Soul, Gospel und Blues

Musikalisch konzentriert sich das dreitägige Festival auf den afro-amerikanischen Blues. Eine Mischung aus Funk, Soul, Gospel und Blues prägt das Festivalprogramm mit 13 Konzerten auf zwei Bühnen. Letztes Jahr widmeten die Organisatoren erstmals einen Teil des Programms Musikerinnen und Musiker aus Afrika – der ursprünglichen Wiege des Blues. Dieses Jahr stehen vom 20. bis 22. Juni Reggae und Blues im Zentrum des Afrika-Schwerpunktes, angeführt von der Griot Blues Group mit dem amerikanischen Sänger Mighty Mo Rodgers und den Musikern Baba Sissoko und Seydou Diabate Sissoko aus Mali. Zu den Höhepunkten des Festivals zählen zum Beispiel die Auftritte von Leon Beal, der zum ersten Mal in der Schweiz auftritt und in Bellinzona vom legendären Saxophonisten Sax Gordon und der Luca Giordano Band begleitet wird. Zum zweiten Mal in Bellinzona spielt die serbische Ana Popovic Band. Die Sängerin Ana Popovic gilt als bedeutendster Stern am Blues-Firmament. Ein weiterer Höhepunkt wird das Konzert Robert Randolph & The Family Band sein. Der Gitarrist blickt auf eine beachtliche Musikkarriere zurück und zählt weltweit zu den besten seines Fachs.

## Auf Musikersuche in New Orleans

Grosse Namen präsentiert auch das Festival JazzAscona. Besonders freut sich Nicolas Gilliet, Programmverantwortlicher und Festivalleiter, auf den Auftritt von Monty Alexander. Sein Konzert ist eine Hommage an Nat King Cole. «Ich kenne Monty Alexander, seit ich 13 Jahre alt bin.» Der 74-jährige ist ohne Zweifel einer der Grossen im zeitgenössischen Jazz und einer der wichtigsten sowie beliebtesten Pianisten in der Geschichte des Jazz. Mit 20 Musikern reist das New Orleans Jazz Orchestra, Gewinner des Grammy Awards, nach Ascona. Das Orchester spielt aus seinem Programm «A Tribute to Allen Toussaint». «Wir konzentrieren uns



**Marcel Scheidegger, Mitglied im OK des Blues Festival Bellinzona.**



**Konzert mit Mud Morgenfield am Blues Festival Bellinzona.**



Heisse Rhythmen und gute Stimmung an der Seepromenade in Ascona. Foto: Massimo Pedrazzini

bei der Auswahl der Musiker bewusst auf den traditionellen Jazzstil mit Wurzeln in New Orleans», sagt Nicolas Gilliet, dessen Vater François zusammen mit dem vor zwei Jahren verstorbenen Hannes Anrig das Jazzfestival gründete. Als Kind und Jugendlicher begleitete Nicolas Gilliet seinen Vater oft nach New Orleans, um Kontakte zu Musikerinnen und Musikern zu knüpfen. Diese Tradition pflegt Nicolas Gilliet auch heute noch. Mehrmals pro Jahr reist er nach New Orleans, um Musiker für einen Auftritt in Ascona zu gewinnen. Die mittlerweile an Alzheimer erkrankte Sängerin Lillian Boutté unterstützte ihn und seinen Vater als Türöffnerin und ermöglichte so manch wertvolle Kontakte in die dortige Jazzszene. «In New Orleans leben viele gute Musiker. Die Stadt ist sozusagen eine Goldmine für uns. Anstatt fixfertige Arrangements einzukaufen, stellen wir das «Line-up» in New Orleans vor Ort zusammen», erzählt Nicolas Gilliet. Nicht alle Talente, die er aus

New Orleans an den Lago Maggiore holt, sind hierzulande bereits bekannt. «Mir ist Qualität wichtiger als grosse Namen. Ich kann mich dabei auf mein Gespür verlassen und gehe bei der Musikerauswahl kein Risiko ein. Entsprechend gross ist das Vertrauen des Publikums», freut sich der Festivalverantwortliche, der selber als Schlagzeuger schon auf der Bühne in Ascona gespielt hat.

#### Lange Tradition, hohe Bedeutung

JazzAscona ist eines der am längsten etablierten und wichtigsten Jazzfestivals in der Schweiz. Nachdem es zuerst in Lugano ausgetragen wurde, holte es 1985 die Tourismusorganisation Ascona-Locarno an den Lago Maggiore. Seit 2004 wird das Festival unter dem Namen «JazzAscona – New Orleans & Classics» geführt. Damals übernahm Nicolas Gilliet, der zuvor als Hotelier in Bern und Locarno arbeitete, das Festival. 2007 rufen JazzAscona und



Nicolas Gilliet, Programmverantwortlicher und Festivalleiter von JazzAscona.

Foto: Fabrice Müller

«Mir ist Qualität wichtiger als grosse Namen. Ich kann mich dabei auf mein Gespür verlassen»  
Nicolas Gilliet, JazzAscona

Radio Swiss Jazz den Swiss Jazz Award ins Leben. Noch in bester Erinnerung ist das letztjährige Konzert des Tessiner Trompeters Franco Ambrosetti, Gewinner des Swiss Jazz Award 2018. Die Konzerte stehen während den zehn Tagen auf dem Programm. Die vier Hauptbühnen stehen an der Seepromenade von Ascona. Ab elf Uhr finden die ersten Konzerte in diversen Restaurants statt. Seit Neuem wird im Vorfeld des Festivals mit den Musikerinnen und Musikern eine CD produziert (siehe auch Tombola in dieser Ausgabe).

#### Heisse Rhythmen im Alpental

Von Ascona geht es mit dem Bus nach Locarno. Dann heisst es Umsteigen auf die Linie 315, die mich ins Maggiatal führt. Im grössten Tal des Tessins, das von seinem Fluss Maggia geformt wurde, lockt seit 2002 das Festival Magic Blues 10000 bis 12000 Blues- und Rockfans jährlich in das schöne Alpental. Dieses Jahr vom 12. Juli bis 8. August mit rund 20 Konzerten. Wie das JazzAscona wurde auch dieses Festival dank der Initiative von Hannes Anrig sowie des damaligen Verkehrsvereins Vallemaggia Turismo ins Leben gerufen. «Wir wollten mit dem Festival einen Event auf die Beine stellen, um den Touristen unter der Woche etwas Kulturelles zu bieten», schildert Fabio Lafranchi, Verantwortlicher für das Vallemaggia in der Tourismusorganisation Locarno-Ascona und Promoter des Festivals, die Ausgangslage. Die Idee eines Volksmusikveranstaltungs wurde schnell zugunsten von Blues und Rock verworfen. Weiter schwebte den Initianten vor, Konzerte in allen Gemeinden des Tals zu organisieren. Heute finden die Konzerte in Maggia, Giumaglio, Cevio, Avegno und Brontallo, einem Dorf mit etwas mehr als 80 Einwohnern, statt. Die Bühne steht jeweils zwei Tage auf einem der Dorfplätze, dann wird sie in die nächste Gemeinde transportiert und neu aufgebaut. Auch dieses Festival lebt vom Engagement von freiwilligen Helferinnen und Helfern. «Meist hilft das ganze Dorf mit», sagt Fabio Lafranchi. Das Festival revanchiert sich mit einem finanziellen Beitrag an die Dorfvereine.

#### Blues und Rock

Für die Programmgestaltung ist – seit dem Tod von Hannes Anrig – das vierköpfige OK gemeinsam verantwortlich. «Jeder von uns sammelt seine Vorschläge und Ideen, die dann miteinander verglichen und ausgewählt werden», sagt Fabio Lafranchi. Auch wenn das Festival den Blues im Namen stehen hat, erhält auch die Rockmusik seinen Platz im Programm. Davon zeugen die vergangenen Auftritte beispielsweise von Uriah Heep, Manfred Man oder Status Quo. Dieses Jahr wird



Larry Garner und Michael Van Merwyk am letztjährigen Festival auf der Bühne in Brontallo. Foto: Rémy Steinegger



Gute Stimmung am Festival Magic Blues auf dem Dorfplatz von Cevio.

Foto: Rémy Steinegger

jedoch ein ganzer Abend dem Delta Blues gewidmet. Am 31. Juli spielt die Band «Delta Moon» traditionelle Bluesrhythmen. Zu den grössten Publikumsmagneten zählen im kommenden Programm Ten Years After, la Miller Anderson Band, Creedence Clearwater Revived featuring Johnnie «Guitar» Williamson und Philipp Fankhauser. Zum ersten Mal fand 2018 eine European Blues Night mit Bands von der European Blues Challenge statt. Diesen Sommer darf sich das Publikum auf die Bands Two Blue, Richie Arndt Band und die Eric «Slim» Zahl Band freuen. Magic Blues will auch eine Plattform für Tessiner Musiker sein, die als Vorgruppen dem Publikum einheizen. Für ein erfolgreiches Festival braucht es dann nur noch

den Segen von Petrus, denn die Zuschauerplätze sind nicht überdacht. «Zum einen haben wir auf den Dorfplätzen kaum Platz für Zelte, zum andern würden diese die Seele des Festivals zerstören. Deshalb gehen wir das Wetterisiko ein.» Nur dreimal in der Geschichte von Magic Blues musste ein Konzert abgesagt werden. Das letzte Mal, als die Bigtown Bandits aus Stuttgart auf der Bühne standen und der Regen waagrecht über den Platz fegte. Deshalb spielte die Band letztes Jahr noch einmal im Maggiatal – notabene bei besserem Wetter. Mille Grazie, Petrus!

[www.bellinzoneblues.ch](http://www.bellinzoneblues.ch)  
[www.jazzascona.ch](http://www.jazzascona.ch)  
[www.magicblues.ch](http://www.magicblues.ch)



Fabio Lafranchi, Verantwortlicher für das Vallemaggia in der Tourismusorganisation Locarno-Ascona und Promoter des Festivals im Maggiatal.  
 Foto: Rémy Steinegger

## Swiss Jazz Award 2019 an Othella Dallas

Othella Dallas darf sich den Swiss Jazz Award 2019 abholen, den 13. Schweizer Jazzpreis. Die 93-jährige amerikanische, in der Schweiz wohnhafte Sängerin wird damit für ihre aussergewöhnliche Künstlerkarriere geehrt. Die Preisverleihung, organisiert von JazzAscona, unterstützt von Migros Kulturprozent Tessin und Radio Swiss Jazz als Medienpartner, findet am Sonntag, 23. Juni 2019, während des Festivals JazzAscona statt.

Othella Dallas wurde 1925 in Memphis geboren. Bevor sie ihre Karriere als Sängerin begann, war sie schon eine erfolgreiche Tänzerin in New York, an der Schule und in der Truppe der berühmten afroamerikanischen Choreografin, Schauspielerin und Tänzerin Catherine

Dunham. Als Sängerin debütierte Dallas in den frühen 50er-Jahren in den Jazzclubs von Paris, wo sie schnell Fuss fasste und bald die Bühne mit Berühmtheiten wie Duke Ellington, Sammy Davis Jr., Nat King Cole, Quincy Jones, Sonny Stitt, King Curtis und vielen mehr teilte.

### «Grand Old Lady des Jazz, Blues und Funk»

Seit den 1960er-Jahren lebt Othella Dallas in der Schweiz. Hier entschied sie sich für einen ruhigeren Lebensstil, setzte ihre Familie an die erste Stelle, gab dennoch regelmässig Konzerte und ging auf Tournee durch verschiedene europäische Länder. 1975 gründete sie in Basel die Othella Dallas Dance School. 2008 brachte sie ihr Album «I Live The Life I Love» spektakulär auf die Bühne zurück, machte sie im ganzen Land bekannt und kürte sie definitiv zur «Grand Old Lady des Jazz, Blues und Funk». Auch mit 93 ist sie noch regelmässig mit Konzerten auf den renommiertesten Bühnen des Landes zu Gast. Ihre überschäumende Energie und Intensität und die einnehmende Bühnenpräsenz



Othella Dallas wird am 23. Juni in Ascona mit dem Swiss Jazz Award geehrt.

begeistern ihr Publikum, wo immer sie auftritt. Der Swiss Jazz Award 2019 zeichnet somit eine der charismatischsten Persönlichkeiten der Musik- und Showwelt aus, welche die Schweiz in den letzten Jahrzehnten zu feiern hatte. (pd)

[www.swissjazzaward.ch](http://www.swissjazzaward.ch)